



Konflikte sind unangenehm, stören und sollten möglichst vermieden werden. Diese Einstellung erlebe ich immer wieder. Linda Gross und ich sehen das anders und entwickeln in der aktuellen Ausgabe (01/26) der Zeitschrift Konfliktodynamik eine systemische Perspektive auf Konflikte.

In unserem siebenseitigen Beitrag verbinden wir Ansätze von Reinhard K. Sprenger und Klaus Eidenschink mit dem Kulturbegegnungsmodell (KBM) von Bernd Schmid. Wir verstehen Konflikte als Anlässe für Reflexion, Begegnung, Gestaltung und Entwicklung und schlagen dafür einen konstruktiven und anwendungsorientierten Prozess mit sieben Schritten (CO-STAGE®) vor. Ein Praxisbeispiel veranschaulicht das Vorgehen.

Damit können Konfliktparteien ganz konkret in einen strukturierten Klärungs- und Verständigungsprozess einsteigen.

Einmal angewendet, bleibt CO-STAGE® für immer im Gedächtnis, weil es genau für das steht, worum es im Kern geht: Die gemeinsame Inszenierung (to co-stage) unterschiedlicher Rollen- und Kulturlogiken auf der gemeinsamen Bühne (common stage) der Konfliktklärung und -gestaltung hin zu einer Gemeinschaftswirklichkeit mit klaren Verabredungen für die Zukunft. So wird der konstruktive Umgang mit Konflikten systemisch operationalisiert.

Ich danke Linda Gross für die wunderbare Zusammenarbeit, Bernd Schmid für seine Unterstützung, meiner isb-MasterClass unter Leitung von Thorsten Veith für hilfreiche Anregungen, Jutta Werbelow für wertvolle Hinweise und Katja Wengel, Joachim Hipp, Gunnar F. Bremer, Volker Schuler, Angelika Glöckner, Wolfram Jokisch für die großartige Begleitung am isb.

Danke auch an Markus Troja und Katharina Zeitz von der Nomos Verlagsgesellschaft für den angenehmen Redaktionsprozess.

Ich empfehle den Artikel und die Zeitschrift Konfliktodynamik sehr, wünsche viel Spaß beim Lesen und freue mich über Feedback und das Weiterleiten dieses Posts.